

Die vergifteten Schokoladenbonbons.

Zu der Wiener Vergiftungsaffäre wird weiter berichtet: Die Untersuchung der vergifteten Schokoladenbonbons hat der Grazer Professor Dr. Pfeiffer vorgenommen. Er hat das Kochsalz von Quecksilberchlorid festgestellt. Pfeiffer hat die Giftmischung Ende Juni von seinem Assistenten Hennicke zur Privatprüfung erhalten. Er hat zunächst die Unterlage der Bonbons, nach deren Genuss Fräulein Morawek Leibeskrämpfe verspürte, untersucht. Da er eine große Menge Sublimat fand, die genügt hätte, den Tod herbeizuführen, verdächtigte er das Grazer Landesgericht von dem Reklut. Im Auftrag des Gerichts machte Pfeiffer 5-6 Stäbchen. In einem Bonbon, der einen Maßstab darstellte, fand er 0,2 Gramm Sublimat, gleichfalls eine genügende Menge, um einen Menschen zu töten. Der Maßstab war der dem zuletzt genossenen Stück zunächst liegende Bonbon. Der Untersuchungsrichter Saft verfolgte nun die Spur. Er bezog sich am 12. Juli nach Weizsäcker auf Fräulein Morawek, die dort sehr zurückgezogen lebte. Die wenigen Anhaltspunkte wiesen auf den Oberrenten Casseltes als Täter hin, obwohl Fräulein Morawek keinerlei Verdacht gegen ihn hegte. Casseltes ist ein entfernter Verwandter der Morawek. Sie hat zwar noch andere Verwandte, die sich aber durchweg in guten Verhältnissen in hohen gesellschaftlichen Stellungen befinden. Casseltes konnte daher der einzige sein, der an dem Ableben des Fräuleins, die den ihren Jüngen lebt, ein verdächtigendes Interesse hat. Saft übermittelte am 14. Juli die Akten dem Wiener Landesgericht. Am Sonnabend vormittag ist eine über raschende Wendung in die Giftmordaffäre gekommen. Frau Casseltes hat den Giftmordanschlag auf Laura Morawek rückhaltlos eingestanden. Im Sicherheitsbureau wurden Sonnabend früh die Verhöre mit dem verhafteten Ehepaar Casseltes wieder aufgenommen. Nach abermaligem Zeugnis gelang auf eindringlichen Vorhalt Frau Casseltes, daß sie die Sendung, die auch die vergifteten Bonbons enthielt, in der Absicht an Fräulein Morawek geschickt hat, um die Dame zu töten. Auch den schon vorausgesetzten Grund teilte die Verhaftete mit. Sie wollte einerseits die Verpflegung zur halbjährigen Zinszahlung von sich wälzen, andererseits verhindern, daß Fräulein Morawek darauf komme, daß das eingelegte Kapital von 12000 Kronen widerrechtlich beschlagnahmt und aufgebraucht sei. Den Giftmordanschlag hat Frau Casseltes schon seit längerer Zeit geplant. Sie behauptet, daß ihr Mann von dem einschlägigen Anschlag keine Kenntnis hatte und daß sie allein ihn gekocht und auch ausgeführt habe. Es standen ihr drei Sublimatpakettchen zur Verfügung. Sie steckte Schokolade zu einem Teig, formte aus beiden Ingredienzien eine Kugel in der Größe der übrigen Bonbons. Diese Kugel legte sie in die unterste Lage. Die Schachtel enthielt demgemäß hien ein vergiftetes Bonbon, und der Maßstab, den Fräulein Morawek zum Teil aß, hatte dadurch auch die Wirkung des Sublimats, wenn auch in schwächerem Grade, daß er neben der Pille lag. Diese fand sich in der Schokoladenschachtel nicht mehr vor. Fräulein Morawek aß den Giftbonbon vor dem Maßstab, schrieb jedoch die Wirkung diesem, als dem zuletzt verzehrten, zu.

Frau Casseltes stammt aus angehener Familie in Oberösterreich. Als sie in Raab im Innviertel unter dem frühbarbarischen Verstand verhaftet und in Arrest gesetzt wurde, hat sie auch einen Selbstmordversuch unternommen. Sie schmitt sich an beiden Handgelenken mit einem Glasfenster den Wern durch, verletzten sich jedoch nur leicht. Die Untersuchung wegen der Schuld oder Nichtschuld ihres Gatten dauert fort.

Dr. Crippens Ankunft in England.

Das Londoner Kriminaldrama, in dessen Mittelpunkt Dr. Crippen, der bekanntlich wegen Gattenmordes verhaftet wurde, und dessen Ehefrau Eliza Crippen, nähert sich dem letzten Akt. Das in Kanada verhaftete Paar ist in Liverpool angelangt und sofort unter bestmöglichsten Schutzmaßnahmen der Polizeimenge nach London übergeführt worden. Hierzu erzählt der Berliner „Nat.-Anz.“ folgendes:

Doktor Crippen und Fräulein Le Rode trafen am Sonnabend an Bord des „Meganitic“ in Liverpool ein. Ihre Ankunft wurde von ungeheuren Menschenmengen mit Spannung erwartet, die Landungsbrücke war gedrängt voll, lange es der Dampfer in Sicht kam. Kurz vor dessen Entlassen räumte die Polizei den Kai und ließ nur die immer noch zahlreichen Personen dort bleiben, die Passagiere des Schiffes erwarteten.

Als der Dampfer ankam, wurde am Hintersteck des Schiffes eine kleine Brücke herabgelassen, über die einige Koffer gehoben wurden. Die Menge strömte dorthin, da sie glaubte, die Verhafteten würden dort aus Land gestiegen werden; doch die kleine Brücke wurde nach einiger Zeit wieder aufgezogen. Man richtete die Menge wieder ihre Aufmerksamkeit auf die große Landungsbrücke, über die die Passagiere strömten. Als niemand mehr auf das hintere Schiffende achtete, wurde die kleine Brücke schnell wieder herabgelassen und die Gefangenen überföhrten sie eiligst und fast völlig unbemerkt. Die beiden Gefangenen wurden von Inspektor Lewis, dem Detektiv Mitchell, den beiden Wärterinnen der Rode und dem Oberinspektor Duward von der Liverpooler Polizei eskortiert. Beide trugen schwarze Schleiern, die ihre Züge vollständig verhielten und ihnen ein

unheimliches Aussehen

verliehen. Als es bekannt wurde, daß sie über die kleine Brücke gingen, führte die Menge wild dorthin, doch eine starke Abteilung Constabular hielt sie in Schach. Man sah von weitem, daß Crippen

einen grauen Fihhut tief über die Ohren gezogen, den Kragen seines grauen Leberjehlers hoch geklappt und seine Züge mit dem schwarzen Schleier, der wie eine Maske ausfiel, verhüllt hatte. Er schien niedergebogen und demütig, doch die Blicke Reugierter zu entziehen. Fräulein Le Rode machte einen zuversichtlichen Eindruck. Die Gefolge führte ihre Gefangenen schnell in das Stationsgebäude am Fluss, wo sie in einem privaten Salonwagen dicht hinter der Lokomotive untergebracht und nach London befördert wurden. Als der Zug mit Crippen und Fr. Le Rode auf dem Euston-Bahnhof in London eintraf, füllten

ungeheure Menschenmengen

das Stationsgebäude und künstliche Straßen um daselbst. Eine starke Polizeimacht hielt die Ordnung aufrecht. Der Hofplatz, auf welchem die Gefangenen ankamen, war gesperrt. Als dieselben mit ihrer Gefolge aus dem Zug stiegen und zu den bereitgestellten Autodispositen schritten, brach die Menge in Schreien und Weiseln aus. Dr. Crippen war mit Handschellen gefesselt und wurde unter Bedeckung in die erste Autodispositen geföhrt. Die Rode fuhr in der zweiten, und mehrere Postkisten folgten in einer dritten. Die Autos fuhren schleunigst nach dem Bow-Street-Polizeigericht, vor welchem ebenfalls kolossale Menschenmengen auf sie warteten. Diese brachen wieder in leidenschaftliche Anrufe, Weiseln und Schreien aus, die Autos wurden schnell durch die Tore in den Hof der Polizeistation eingelassen, worauf die Tore gegen die Menge geschlossen wurden. Niemand erhielt Zutritt. Die Gefangenen wurden formell unter Anfrage gestellt und dann in separate Zellen abgeföhrt. Die Vorverhandlung gegen sie beginnt heute.

Provincial-Nachrichten.

Zur Hühnerjagd

Buttsfeld, 28. Aug. Da mit dem 24. August die Jagd auf Rebhühner begonnen hat, bemerkt man in den Fluren des hiesigen Amtsbezirks, die vom Getreide geräumt sind, ein regeres Leben und Treiben als in den Vorjahren. Durch die günstige Witterung bei der Brutzeit ist das Brutgeschäft sehr gefördert worden und die Tiere treten in großen Scharen auf. Man sieht Vögel von 15-20 Stück umherlaufen. Die von den Pächtern der Wengingutwälder für abgethanen Jagd ergab in drei Tagen ca. 250 Stück. In manchen Ortschaften haben die Jagdpächter die in den Feldern gefundnen Eier, welche in früheren Jahren beim Wägen häufig vernichtet wurden, durch ihre eigenen Hühner ausbrüten und wieder aussetzen lassen. Diese Methode hat sich sehr gut bewährt und war auch immer von Erfolg gekört. Auch der Hesenbestand ist gut und es wird auf einen guten Ertrag gerechnet.

Das gepändete Hochzeitsessen.

Wernigerode, 29. Aug. Eine hiesige Frau hatte im April einen vom Gerichtsoffizier am vorhergehenden Tage gepändeten Schinken und einige Würste an sich genommen und zur Hochzeitsfeier ihrer Tochter zur Bewirtung der Gäste verwendet. Wegen dieses Vergehens wurde sie vom Schöffengerichte hier 1 Tag Gefängnis verurteilt. Die Strafe wird jedoch vorläufig ausgesetzt.

Verbandsratg der Beerdigungsinstitute.

Die peinlichen Vorfälle im Krematorium zu Gotha kamen in der Sitzung des Verbandstages der Beerdigungsinstitute in Kitzingen zur Sprache, der im Vereinsjahre in der Minnigasse in Berlin seine diesjährige Zusammenkunft hatte. Aus Gotha war der Inhaber des Beerdigungsinstituts von Ernst Langguth, der in der Affäre viel genannt wurde, anwesend.

Der Vorsitzende des Verbandes, Wittenberger aus Berlin, meinte u. a., daß die Vorkommnisse in Gotha im höchsten Grade pietätlos seien. Um solche Ereignisse in Zukunft unmöglich zu machen, müsse in ganz Deutschland ein einheitliches Sargnach geschaffen werden, auf das die Krematorien Rücksicht zu nehmen haben.

Langguth-Gotha erklärte, daß die Untersuchung des Gathäer Falles durch die Behörden ergeben hätte, daß kein Beamter vom Krematorium eine Schuld bezuimmern sei. Er verurteilte sich eingehend über die Vorgänge in Gotha und suchte sie zu rechtfertigen.

Die Diskussion war sehr lebhaft. U. a. führte Pastor Kollmeyer-Berlin aus: „Der Gegenstand ist von eminenter Wichtigkeit. Ich meine, ein Krematorium hat das Recht zu sagen, der Sarg ist zu breit und wir weisen ihn ab. Aber ein Krematorium darf unter keinen Umständen sich das Recht herausnehmen, daß es entweder heimlich oder so, daß es die Leidtragenden sehen, mit einem Bell auf den Sarg losgehen und die Arnten abhängen läßt.“ Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde dann beschlossen, ein einheitliches Maß für die Särge einzuführen und zwar soll das Maximum betragen: 2,50 Meter Länge, 1,25 Meter Höhe und 1,05 Meter Breite. Die Krematorien sollen aufgegeben werden, die Deckungen in den Einäschungsgräbern entsprechend zu bauen. Von der Einführung von Brunnfürgen wurde Abstand genommen.

Wisa 5. Halle, 28. Aug. (Kissenversteigerung.) Bei der kürzlichen Versteigerung der Wisa Maria, Kirchstraße, gab das Höchstgebot Herr Rentier Pfeiffer, Halle a. S. mit 21.900 Mark, das zweifelhafte Gebot Herr Dr. med. Hennicke hier ab. Der Zuschlag soll, wie man hört, noch nicht erfolgt sein.

RS-Merleburg, 29. Aug. (Nachkommensert.) Von menschlicher Geburt und tiefer Nachbarschaft geht ein Schritt, den Herr Major a. D. Graf Hohenhath in Wisa unternehmen hat. Graf Hohenhath verheiratet eben ein Schreiben an die Ritter des Eisernen Kreuzes des Regimentsbezirks Merleburg, in welchem er die Beteranen zu einem Festessen einlädt, das der Graf den waderen Kämpfern von 1870/71 zur Erinnerung an gemeinsam im Feindlande verlebte Stunden gibt. Das Essen findet am 4. September in Wüllers Hotel zu Merleburg statt.

Querfurt, 29. Aug. (Gründung eines Altertums- und Vereines.) Am vorigen Donnerstag wurde von verschiedenen hiesigen Herren ein Altertums- und Vereines gegründet. Dieser will die Ziele des ehemaligen Vereines vermissen, außerdem aber will er das Interesse, welches die städtische Querfurter Burg bei Einzelheimen und Fremden erweckt, weiter pflegen und somit auf einen lebhafteren Verkehr hinwirken. Es ist dem Vereine in dankenswerter Weise von Herrn Oberamtmann Dr. Böhm ein Raum des Schlosses zur Verfügung gestellt, zwecks Anlage eines kleinen Museums von Altertümern, welche hier in Querfurt umgeben gefunden worden sind. Einige Herren haben bereits erklärt, ihre Tunde dorthin zu bringen. Auch wird beabsichtigt, von hier ver-

schwundene Sachen, Fottergeräte usw. in Nachbildungen dort aufzustellen, so daß eine Einrichtung von heimatsfühlendem Werte geschaffen werden soll.

Neuhaldensleben, 29. August. (Begräbnisaffäre.) Dem Jahresbericht der Begräbnisaffären-Gesellschaft, der kürzlich in der Generaterversammlung erstattet wurde, ist zu entnehmen, daß die Halle 91 000 Mt. Vermögen besitzt und 1300 Mitglieder zählt. Im letzten Jahre hatte die Halle trotz einer hohen Sterberfolge, die eine Ausgabe von 7438,93 Mt. bedingte, noch einen Ueberschuß von 2584,93 Mt., da die Gesamteinnahme 10 029,40 Mt. betrug.

Magdeburg, 28. Aug. (Messerstecherei.) Am Freitag abend gegen 11 1/2 Uhr wurde der Galtwitz Karl Schiprowsky in Köthen, nachdem er mehreren in sein Lokal eingedrungenen Deuten Getränke getrunken hatte, von diesen auf die Straße gezogen und dort denartig mit Messerstichen durchbohrt, daß seine Ueberführung nach dem städtischen Krankenhaus erfolgen mußte.

Eisenben, 28. Aug. (Ein Ueberfall in der Gränze.) In Eisenben, an einem Wägen am Abend wurde nur durch die Dazwischenkunft eines Postbeamten verhindert. Es gelang diesem nicht, den Angreifer zu ertöhlen.

Ellenburg, 28. Aug. (Der Herbst-Viehmarkt) wird am Sonnabend, den 3. September, abgehalten. Ihm schließt sich am Montag der Jahrmart an, der bis Mittwoch mittag 12 Uhr währt.

Biesenrode, 27. Aug. (Ein Brand) bei Schaufmager Fügmann affierte Wohnhaus, Stallung und Viehhof ein. Rettungsmaßregeln hatten nur wenig Erfolg.

Schwabe, 28. Aug. (Vertrauliches.) In einer sehr gut besuchten Verammlung des Vertriebszweigsvereins „Schwabe“ wurden dieser Tage die für Touristen unangenehmen Verhältnisse auf dem „Weißner“, dem König des hiesigen Berglandes, besprochen. Oberlehrer Ullrich schilderte in eingehender Weise die auf dem Weißner herrschenden Zustände. Der Wirtschaftsbetrieb auf dem von Touristen wegen seiner malerischen Lage so sehr beliebten „Schwabenfahl“ sei vollständig eingegangen, nachdem die Schäden wegen eines im Jahre 1907 erfolgten Bergsturzes geräumt werden müssen. Das noch lebende Pensionatshaus befindet sich in einem verfallenen Zustande, so daß ein Aufenthalt in ihm ausgeschlossen ist. In der letzten Ausrede wurde dem Bursche Ausbruch gegeben, daß das Schwabenfahl gerettet werden möge. Es gelangte folgende Resolution zur Annahme: Schwabenfahl muß, wenn nicht als Wohnhaus, so doch als Ruhezug mit größerer Schutzstelle erhalten bleiben. Die hohe Bedeutung des Weißners als schönster Berg Nordhessens verlangt ein dem Umfange des starken Verkehrs entsprechendes Vergnügungshaus in der Höhe und Nähe des Schwabenfahls. Mit den weiteren Schritten wurde der Vorstand beauftragt.

Genetode, 29. Aug. (Eine Bremer Zigarettenfabrik) wird am 1. September hier eine Filiale errichten, so daß sich nunmehr in unserem Dorfe 5 Zigarettenfabriken befinden. An Arbeitskräften ist hier kein Mangel, da dieses Jahr etwa 30 Wägen, die aus der Schule entlassen werden, Beschäftigung in den Zigarettenfabriken finden. Leider sind die Wohnverhältnisse nicht günstig.

Wass, 28. Aug. Wohl selten hat es so viel Rebhühner gegeben, wie in diesem Jahr; ein einziger Jagdpächter erzielte an einigen Tagen etwa 100 Hühner als Jagdbeute. Man hört aber auch klagen, daß die Hühner in dem mit höchstem Kraut besetzten Auenfeldern sehr feil liegen.

Jerbst, 27. Aug. (Die Abgangsprüfungen an der anhaltischen Bauhau.) die unter dem Vorsitz des Regierungs- und Baurats Teichmüller-Deusa stattfindenden, wurden gestern beendet. Von der Hofbauabteilung unterzogen 21 Prüflinge der Prüfung, von denen 3 wegen ungenügender schriftlicher Leistungen zurückgewiesen wurden; 3 erhielten die Note „gut befanden“, während die übrigen die Note „befanden“ bekamen. Von der Tiefbauabteilung bestand 1 Prüfling mit Auszeichnung, 3 Prüflinge erhielten die Note „gut befanden“ und 14 Prüflinge die Note „befanden“. In der Prüfung der Tiefbauabteilung nahm als Vertreter der Eisenbahndirektion Halle Regierungs- und Bauat Buff aus Deusa teil.

Steudal, 27. Aug. (Eine vermeintliche Kindentführung) letzte gegen nachmittag das Hühner in Urfurth und unsere Polizei unruhig in Bewegung. Eine ältere Frau hatte sich mit ihrer Enkelin, einem schulpflichtigen Mädchen, auf einen Spaziergang nach dem Waldpark Feinridsplatz begeben. Dort vertraute sie das Kind einer Frau an, die sich mit ihrem Kinde wegen nach ihrem Gartenland begab, obgleich die Großmutter darauf aufmerksam gemacht war, daß die Mädchen bei der Entfernung des Gartens etwas länger würde auf sich warten lassen. Nach einiger Zeit wurde die alte Frau ängstlich, schlimmer Verdacht wurde zu vorgeföhrt. Neunung, kurzum, sie schlug Alarm. Passanten begaben sich auf die Suche nach dem „entführten“ Kind. Man benachrichtigte die Hüter der Ordnung, die auch pflichtgemäß mit ihrem vordringen, hinständigem Gherold Holmes antrieten. Schon war man im Begriff, den Hund auf die Verpfehrer zu legen, da nachte ruhig und abnungslos die gefällige Wärterin mit Kinderwagen und Schutzbesenler.

St. Gangloff (S.-U.), 27. Aug. (Kindesmord.) Mit verträmmelter Schädeldede wurde in einem nahegelegenen Teiche die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden, die etwa 24 Stunden im Wasser gelegen haben mag. Von der unnatürlichen Mutter hat man noch keine Spur.

Dubestadt, 29. Aug. (Veteranen-Ehrung.) Die städtischen Kollegen haben beschlossen, allen Veteranen am 1. September d. J. einen Ehrensold von 20 Mark aus der Stadtkasse auszusprechen. Dieser Ehrensold soll fortan in jedem Jahre am Sedantage ausgesetzt werden. Weiter beschlossen die städtischen Kollegen eine Ehrung der Gehälter der Polizeibeamten um rund 300 Mt. jährlich.

Beipitz, 29. Aug. (Wegen Bigamie) erfolgte die Festnahme eines in L.Gofits wohnhaft gewesenen, 29 Jahre alten Paders aus Weihenfels.

Vermischtes.

Ein betrunkener Wächter. Eine Säbel- und Revolveraffäre, die großes Aufsehen erregte, spielte sich zu Berlin in Waoabit ab. Der Kontrollleur der Wäch- und Schließgesellschaft Wily Knochen zog in betrunkenem Zustande seinen Säbel gegen Kinder, die ihn verurteilten. Als erwachte Personen ihm den Säbel zu entreihen suchten, gab er vier Revolverkugeln aus seinem Dienstrevolver ab, durch die ein alter Mann am Beine verletzt wurde. Knochen wurde darauf von der Menge fast versteinert und blutig gefoltert, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

In einem Menschenbild geflohen. Auf ungewöhnliche Art ist der Oberpostkammerer Fritz Götz in Berlin, Raupenstraße 16, ums Leben gekommen. Vor einiger Zeit war in einer Raubkolonne ein Einbruch. Nach Schluss des Festes entstand eine Schlägerei, bei der Götz von dem Wäpeldirektor Paul Freudenreich in den linken Mittelfinger gebissen wurde. Seitdem befand sich der Verletzte in ärztlicher Behandlung, schließlich wurde er wegen Blauvergiftung von der königlichen Klinik gebracht. Dort mußte ihm erst der Finger, dann der linke Arm abgenommen werden, und am Freitag nachmittag trat der Tod ein. Freudenreich wurde infolgebeim verhaftet. Er wird sich demnächst wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgang vor dem Schwurgericht zu verantworten haben.

Raubmord. Auf der Reihnstraße bei Märjisch-Draus wurde die Raubfahrt verfilmte Leiche des Schneiders Faliers aufgefunden. Der Arbeitslohn im Betrage von 54 Kronen, den er bei sich trug, fehlte. Es liegt ein Raubmord vor. Die Leiche Faliers war auf die Schienen gelegt worden, wo sie der Schnellzug geriet. Infolge dieser Mordtat und der in der ganzen Umgebung herrschenden Unruhe nahm die Gendarmrie bei einer Tangentenerhaltung in einem Vororte Märjisch-Draus eine Leibesdurchsuchung von über hundert jungen Klassenarbeitern vor, wobei fünf Revolver und zahlreiche andere Waffen konfisziert wurden.

Revolverattentat in der Petersstraße zu Rom. Ein adrianus suspendierter Römer feuerte gestern bei der Welper in der Petersstraße zu Rom drei Revolverkugeln auf den Kanonikus Vieri, den Sekretär des Kardinalvikars, ab, die jedoch nicht trafen. Unter den Gläubigen entstand eine große Aufregung, die den Täter indigen wollte. Nach seiner Verhaftung erklärte er, er habe nur die Öffentlichkeit auf sein unverdientes Elend aufmerksamer machen wollen.

Großfeuer. Das Michaelstbrot in Helsingfors wurde durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt. Zu diesem Großfeuer, das in der Sonnabendnacht wütete, wird noch gemeldet, das Feuer entzündete dadurch, daß glühende Asche aus einem Kesselherd fiel. Hier große Gebäudede im mehreren Teile der Stadt sind ein Raub der Flammen geworden. Darunter die neue Stadtapotheke. Der Schaden wird auf 500 000 finnische Mark geschätzt.

Während eines furchtbaren Sturmes ist der Liverpooler Dampfer „Walter Glyn“ an einer Dockmauer umgeschlagen. Schiffsleute wurden bei der Befreiung wurden ins Meer geschleudert, der Kapitän Jantner, der Erste Ingenieur und zwei Matrosen harrten sich an das Ufer und wurden erst nach mehr als einer Stunde, vollständig erschöpft, von einem Rettungsboot aus New Brighton befreit. Der zweite Ingenieur und ein Seiger ertranken; Kapitän Jantner liegt gefährlich krank darnieder.

Haarzie. Aus Campbelltown wird telegraphiert: das Torredobot Nr. 13 von der Portsmouth-Division der englischen Heimflotte wurde von einem heftigen Nordsturm bei Campbelltown auf den Strand geschleudert. Die Felsen durchdrangen den Rumpf unter dem Mast; das Schiff liegt auf der Steuerbordseite in gefährlicher Lage.

Zu unserer neulichen Notiz: „Ein kauernder Fisch“ schreibt uns ein Leser unseres Blattes: Zu Ihrer Ueber von Fischen abgegebene Einsendung möchte ich aus eigener Erfahrung merken, daß man diesen Mitteilungen, welche dem alten Sprichwort „Stamm wie ein Fisch“ widersprechen, glauben darf. Ich habe gesehen, daß aus dem Laplata bei Buenos-Aires Fische bis ein Fuß Größe geangelt wurden, welche, auf das Ufer geworfen, einen lauten, murmelnden Ton von sich gaben, und zwar längere Zeit.

Der Fisch wird von den Argentinern „Bogre“ genannt und geht sich noch dadurch aus, daß er rings um den Hals herum einen Kranz von Stacheln hat, die der Angler, namentlich wenn er darauf fängt, sich angesticht, solange der Fisch sich noch bewegt und bewegt.

Eine bevorstehende Leuerung in Bordeauxweinen wird angekündigt. Nach einem Bericht des deutschen Konsulats in Bordeaux sind die Ernteausichten in der Gironde in diesem Jahre außerordentlich ungünstig. Der für die Traubenreife unbedingt notwendige Witterungsumschlag ist nicht eingetreten, der kühlere Regenwetter mit harten Regengüssen hält an. Die Sage ist auf manchen Besichtigungen so trübselig, daß man dort wahrhaftig nicht ohne eine überaus sorgfältige Untersuchung der Reife der Trauben heute noch nicht möglich ist, den Schaden endgültig festzustellen, so erinnert er jedenfalls in seinem Umfang an die Zeiten der Phylloxera. Denn die Verheerungen der Schädlinge des Weinflusses sind auf manchen Besichtigungen außerordentlich groß, da die anhaltenden Regengüsse alle Vorbeugungsmittel unwirksam machen. Und bei den wenigen Weinbergen, die bisher noch Weinstock verfehlt geblieben sind, ist nicht abzusehen, wie und wann die Trauben zur Reife kommen sollen. Unter diesen Umständen kann es nicht wundernehmen, wenn schon jetzt die Preise für die älteren Bordeauxgänge erheblich in die Höhe gehen. Nach billige Gebrauchswine sind heute unter 400 Francs für das Hektoliter auf dem Lande nicht mehr zu kaufen. Eine weitere Preissteigerung ist für den Herbst zu erwarten, da auch in den anderen Weinberggebieten, die die ganz billigen Sorten für den indischen Verbrauch liefern, die Ernteausichten ähnlich ungünstig sind.

Nach 4 Wochen
Haut-Ausschlag
durch
Obermeyers Herba-Seife
verschwunden!
Herr Johann Karl, Wab
Killingen, schreibt:
„Mit der Herba-Seife habe ich
einen günstigen Erfolg erzielt;
nach andernhändigem Gebrauch
war der Ausschlag vollständig
verschwunden.“
Obermeyers Herba-Seife zu
haben: allen Apoth., Drog.-u. Parf.-
u. Bad. 50 Pfge., 20 Pfge. kleinerer Prä-
parate (halber Preisung) etc. 1.-

Ämliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 27. Juni d. J. (Generalanleiher Nr. 149) bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir den Ausschreibungen für die Gebäudensteuer-Einsätze förmlich geschlossen haben, da die dagegen erhobenen Einwendungen zurückgelehrt worden sind.
Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer Nr. 23, eingesehen werden.
Halle a. S., den 27. August 1910.
Der Magistrat.

Hüttersche Höhere Privatknabenschule
Halle a. S., - Friedrichstraße 21.
Vorschule, Gymnas., Friedmanns, u. Realschul-Abteilungen. Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen. (1485)

Am 28. dieses Monats verstarb nach schweren Leiden
der Erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle zu Halle a. S.
Herr Kaiserlicher Bankdirektor Gnade.
Ein Vorbild strengster Pflichterfüllung, von edlem Charakter, vornehmer Gesinnung und grossem Wohlwollen gegen jeden, hat er sich ein bleibendes Andenken gesichert.
Halle a. S., den 29. August 1910.
Der Justitiar und die Beamten der Reichsbankstelle und ihrer Nebenstellen. 14853

Grundstücke.
Grenzschaf. Wohnhaus,
Bahnstraße 1. bef. Zubehörend und
verm. in d. B. 2044 an Rudolf Hoffe,
Halle. 14817

Zum Verkauf!
Saubere mit Zausaal, gr.
Garten, 6 Morgen, Wasser, etc. etc.
6-8000 Mk. Anzahlung.
Wäcker, kleine Stadt Anhalt,
fast alles neu, gutes Geschäft, bei
6-8000 Mk. Anzahlung sofort zu
übernehmen. 14861

Geldes Wohnhaus, Stallung
u. Scheune, Garten u. 3 Morgen
Acker bei wertv. Anzähl., bei so-
fortiger Übernahme. Näb. erteilt
Görz Nr. 51 (Anhalt).

**Lager-, Arbeits-, Fabrik-
räume, Böden, Schuppen, Stallung, Kontor, Wohnung,
Schreiber-Garten, Geflügel-
Voreine**
für und
zu verm. Angeweg 28, neb. Gieb. Gasanstalt. Näh. Charlottenstr. 12, I.

Ein Stäckermeister
für eine Meißnerfabrik
wird für sofort oder später ge-
sucht. Erfahren mit Genähts-
arbeiten und Zeugnisbes-
chritten unter Nr. P. 3354
an die Expedition d. Zeitung.

Dr. Karl Loening,
Privatdozent
für innere Medizin,
verreist.
Sämtliche Sommerhüte
wegen Schluss der Saison
zu jed. annehmbaren Preise.
G. Loissner,
Blindenstr. 53.

Sonntag früh 3 Uhr entschlief sanft mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Grossvater, Bruder, Schwager,
der Photograph Paul Schuppe,
auf seiner Erholungsreise in Greiz i. V. an Herzschlag im vollendeten 60. Lebensjahre.
Dies zeigen in tiefster Trauer an:
Clara Schuppe, geb. Lindenthal, nebst Kindern,
Familie Schaffer, Schwandorf i. Bayern,
Familie Heinsch, Greiz i. V.,
Familie Sucker, Breslau. 14822
Die Beerdigung findet in Halle statt. Näheres wird noch bekanntgegeben.

Geldverkehr.
Stiller Teilhaber
mit 20-30 000 Mk. für gutgehendes Geschäft gesucht. Hypothek. Sicherh. u. 10% garant. Off. u. B. L. 3149 an Rud. Hoffe, Halle.

Offene Stellen.
Männliche
Wir suchen sofort tüchtige
Kupferschmiede
für dauernde Beschäftigung.
Möller & Schulze,
Kupferschmiederei,
Magdeburg-Str.

Zuverlässige
Malergehilfen
sollen ein
Gehr. Uhlz. Mühlb. S. 23.

Behrlings-Gesuch.
Süßige Goldhandlung engros
sucht per 1. Oktober ein junges
Männl. mit guter Schulbildung,
Sohn adäquater Eltern, als
Behrling. Off. unter B. W. 3033
an Rud. Mosse, Halle.

Werbliche.
Tücht. Mädchen
für Küche und Haus u. sof. oder
später bei hohem Lohn gesucht.
Fran Bertram, Torstr. 61 II.

Kräftiges, lauberes Dien-
mädchen zum 1. Oktober gesucht
14813
Zeitschrift 96, 1.

Mamsell
für Ganerwirtschaft u. Herrschafts-
haus i. l. Oktober gesucht. Keine
Stell-Anzahl. Hirtengut Steins-
heimsdorf, Kreis Wittenberg,
Post: Roda (Bez. Halle), Eisen-
bahnstation: Weidelsdorf. Fern-
ruf: Osterfeld 12. 14823

Stellen-Gesuche.
Weibliche.
Ein geb. junges Mädchen,
welches sehr fähig und bei
gutem Charakter, wünscht Stel-
lung zu l. Kindern als Kinder-
fräulein. 2 Briefen F. L. 100
vollständig Beschw. 14814

Schneiderin (Nad. Strich, Berlin),
mehrere Jahre selbständig, sucht
bei Stellung in Konfektions-
geschäft. Off. u. G. L. 506 an
Rudolf Mosse, Berlin, Seins-
gassestraße 103, erbeten. 14819

Dame sucht sofort Wirkungs-
kreis als Gesellschaftlerin u. Wirt-
sch. in guter Position. Off.
unter O. 3353 an d. Exp. d. Sta.

Vermietungen.
Möbel-Transporte
führt nachgemäß u. preiswert aus
C. H. Kretzschmar, König-
str. 70.

Mietsgesuche.
Junges Ehepaar sucht
für die Wintermonate
2 gut möbl. Zimmer
im Nordviertel. Angebote mit
Preis unter B. U. 3157 an
Rudolf Mosse, Briefträger 4.

Hochpreis-Geschenke
empfiehlt in größter Auswahl
Juppert, Titell, Schmeppstr. 12
Börsen-Platz, Leipziger 349 5

Familien-Nachrichten.
Die Beerdigung des ver-
storbenen Stadtrats 14816
Albert Billing
findet am Dienstag nachm.
4 Uhr von Trauerhause
Wettinerstrasse 37 aus nach
dem Nordriedhofe statt.
Die Loge z. d. 3. Degen.

Nachruf!
Am 27. dieses Monats verstarb unser verehrtes Mitglied
Herr Fabrikbesitzer Stadtrat Billing.
Der Verstorbenen, welcher dem Hospitalvorstande seit Jahren angehört, hat sein warmherziges Interesse dem Hospital und den Hospitalisten stets in unermüdetester Weise zugewandt. Seine hervorragende Herzensgüte und kollegiale Liebenswürdigkeit lassen uns diesen Verlust ganz besonders schmerzlich empfinden. Erhe seinen Andenken!
Halle a. S., den 29. August 1910.
Der Vorstand des Hospitals St. Cyriaci et Antonii.
Klopffleisch. 14832

Pflanzenbutter.
Eine bedeutende Fabrik der
Vertr. der bei den
Verhandlungen einen bestimmten Stunden kon-
tingent. Off. mit Angabe von Referenzen an Haasenstein
& Vogler A.-G., Berlin W. 8, unter L. L. 294.

**Die Beerdigung des
Stadtrat Albert Billing**
findet Dienstag nachm. 4 Uhr von Trauerhause Wettin-
strasse 37 aus nach dem Nordriedhofe statt. 14814

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, unsere
Mitglieder von dem Ableben unseres hochgeschätzten
Mitgliedes,
Herrn Stadtrat Albert Billing,
in Kenntnis zu setzen.
Der Verlebte hat stets ein warmes Herz für unsere
Gesellschaft gehabt und werden wir ihm über das Grab
hinaus ein ehrendes Andenken bewahren. 14831
Der Vorstand der Neumarkt-Schützen-Gesellschaft.

Nachruf.
Am 27. d. Mts. verschied nach langem Leiden der
Kurator des städtischen Leihamts
Herr Stadtrat Billing.
Der Verewigte war uns stets ein liebevoller Vor-
gesetzter, der sich durch seinen vornehmen Charakter
ein bleibendes Andenken bei uns gesichert hat.
**Die Beamten des Leihamts
der Stadt Halle a. S.**

Nachruf.
Für die herzliche Teilnahme beim Heim-
gange unserer teuren Entschlafenen, der
Ww. Henriette Köhler
sagen wir allen von nah und fern, sowie Herrn
Pastor Nietschmann für seine trostreichen Worte
am Grabe unsren aufrichtigsten Dank. 14812
Karl Köhler nebst Geschwister.

Lehrlings-Gesuch.
Per 1. Oktober wird ein junger Mann mit guter Schulbildung,
Sohn adäquater Eltern, als Lehrling gesucht.
O. V. Borchert,
Bazar für Herren,
Große Zittrstraße 74, neben Café Bauer.

Techniker
Sucht Lebensstellung als tätiger Teilhaber. Stadts-
einlage vorläufig 5000 bis 8000 Mark. Offerten unter
C. 3242 an die Exped. d. Zig. 14818

Nachruf.
Am 27. d. Mts. verschied nach langem Leiden der ver-
dienstvolle Vorsitzende des Vereins für Kinderhorte,
Herr Stadtrat Albert Billing.
Ein ehrendes Andenken bleibt dem Heimgangenen-
der rastlos bis zu seinem Hinauscheiden für das Gedeihen
unserer Anstalten tätig war, für immer bewahrt.
Halle S., den 29. August 1910. 14842
Der Verein für Kinderhorte, e. V.

Nachruf.
Am 27. dieses Monats verstarb nach schweren Leiden
der Erste Vorstandsbeamte der Reichsbankstelle zu Halle a. S.
Herr Kaiserlicher Bankdirektor Gnade.
Ein Vorbild strengster Pflichterfüllung, von edlem Charakter, vornehmer Gesinnung und grossem Wohlwollen gegen jeden, hat er sich ein bleibendes Andenken gesichert.
Halle a. S., den 29. August 1910.
Der Justitiar und die Beamten der Reichsbankstelle und ihrer Nebenstellen. 14853

Nachruf.
Am 27. d. Mts. verschied nach langem Leiden der
Kurator des städtischen Leihamts
Herr Stadtrat Billing.
Der Verewigte war uns stets ein liebevoller Vor-
gesetzter, der sich durch seinen vornehmen Charakter
ein bleibendes Andenken bei uns gesichert hat.
**Die Beamten des Leihamts
der Stadt Halle a. S.**